



## Antrag

der Abgeordneten **Ulrich Singer, Dr. Anne Cyron, Prof. Dr. Ingo Hahn, Markus Bayerbach** und **Fraktion (AfD)**

### **Haus der Bayerischen Geschichte – Wettbewerb um Kunst am Bau endlich vorantreiben!**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert zu prüfen, ob der mit 450.000 Euro dotierte Ausschreibungswettbewerb für Kunst am Bau für das Haus der Bayerischen Geschichte aufgrund der Coronakrise und den damit einhergehenden Erschwernissen in Bezug auf Präsenztermine nicht auf kleinere Kunstwerke regionaler Künstler aller sieben bayerischen Bezirke verteilt werden kann.

Darüber hinaus ist von Seiten der Staatsregierung beim Haus der Bayerischen Geschichte und beim zuständigen Bauamt zu insistieren, dass trotz der von der Staatsregierung ad nauseam auferlegten Lahmlegung der Gesellschaft durch die Corona-Verordnungen die Ausschreibung nicht vergessen und endlich zielführend vorangetrieben wird.

#### **Begründung:**

Kunst ist bei Großprojekten in Bayern in den Richtlinien der Staatsbauverwaltung vorgeschrieben.

Beim Bau des Hauses der Bayerischen Geschichte in Regensburg beläuft sich die zur Verfügung stehende Summe auf 450.000 Euro. Dies sind ca. 2 Prozent der Baukosten des Hauptgebäudes.

Laut Berichten der Mittelbayerischen Zeitung ist die Summe aber bisher, fast zwei Jahre nach Fertigstellung des Baus, immer noch nicht abgerufen worden. Dies liegt aber keineswegs an mangelnder Bereitschaft der Künstler.

Das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, das Bauamt und auch das Haus der Bayerischen Geschichte schieben sich gegenseitig die Verantwortung für die Verzögerung zu.

Vertreter des Berufsverbands Bildender Künstler in der Region bezeichnen diesen Zustand als „empörend“ und sehen „das ganze Verfahren [als] ziemlich verkorkst“ an<sup>1</sup>.

Bei dem Projekt handelt es sich um einen der größten staatlichen Kunstaufträge Bayerns, die derzeit geplant sind. Gerade in Coronazeiten ist es wichtig, dass der Freistaat Kulturprojekte konsequent umsetzt.

Statt sich für ein großes Kunstwerk zu entscheiden, ist es eine Überlegung wert, mehrere kleinere Arbeiten für das Areal umzusetzen und so mehr Künstler in dieser schwierigen Zeit zu beteiligen.

Außerdem wäre es ein schönes Zeichen, wenn mit der Vergabe an Künstler aus den sieben Bezirken die kulturelle Vielfalt Bayerns zum Ausdruck gebracht würde.

---

<sup>1</sup> Mittelbayerische Zeitung für Regensburg Stadt vom 02.11.2020, S.19.